

Liebe Mitbürger,

ich weiß, dass viele Menschen enttäuscht sind von der Politik, das bin ich auch! Aber ich bin entschlossen etwas dagegen zu tun. Ich bin selbst ein einfacher **Bürger** und wünsche mir, dass Sie **Vertrauen** zu mir aufbauen können.

Mit unserer neu gegründeten Partei – BÜRGERBESTIMMTES BERLIN – deren Vorsitzender ich bin, möchten wir erreichen, dass wir Berliner im Internet¹ **über Themen abstimmen** können, die zuvor **von Bürgern und Experten** diskutiert wurden. Es gibt jetzt schon zahlreiche Initiativen, die sich für bestimmte Themen einsetzen (s. Wassertisch, S-Bahn-Tisch usw.). Wir möchten das Rad nicht neu erfinden. Wir möchten eine **themenorientierte und sachbezogene politische Diskussion** und ein gemeinsames **Erarbeiten von Lösungen** - anstatt PARTEITHEATER.

Das ist doch wirklich kaum noch zu ertragen. Ständig stehen Wahlen oder Parteiinteressen im Vordergrund oder die Politiker verfolgen ihre eigenen Interessen? Haben eine Anwaltskanzlei, ein Ingenieurbüro nebenbei oder sitzen im Vorstand eines Unternehmens.

1

Ich habe kein Unternehmen, keinen lukrativen Aufsichtsratsposten. Ich bin Lehrer - momentan Lehrbeauftragter an der HU Berlin - Turntrainer für Kinder und Jugendliche und verdiene nebenbei noch Geld durch selbständige Arbeit, damit es reicht. Darüber hinaus interessiere ich mich für Sport und Politik.

Im Sport kann ich mich bereits verwirklichen zum einen durch die Praxis zum anderen durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Märkischen und Deutschen Turnerjugend. Gern möchte ich mich auch in der Politik verwirklichen. Ich möchte, dass wir gemeinsam an einer **Gesellschaft** arbeiten, die **fortschrittlich, kinderfreundlich** und **untereinander sozial** ist, die JEDEM die gleichen guten Voraussetzungen bietet.

Das geht – meiner Meinung nach – am besten und einfachsten mit einer **Existenzsicherung** für jeden Bürger (Grundeinkommen), einer bestmöglichen **frühkindlichen Förderung**, einem **einheitlichen Bildungssystem** (mit zusätzlicher Förderung von guten und nicht so guten Schülern, aber keiner Selektion),

¹ 80 % aller Berliner verfügen über Internet.

einem **einheitlichen Gesundheitssystem**, dass jedem Bürger die gleiche gute Behandlung ermöglicht, effizient arbeitet und nicht die Gelder in die Verwaltung steckt, die Ärzten, Schwestern, Pflegern und Patienten zugutekommen sollten (bei ca. 200 verschiedenen gesetzlichen Krankenkassen!?).

Ich stelle mir vor, dass wir die **Gemeingüter der Daseinsvorsorge** – z.B. Strom, Wasser, Wärme, ÖPNV – **in der öffentlichen Hand** halten, mit einer gemeinnützigen und demokratischen Verwaltung. Unser Wasser kann nicht einem Unternehmen gehören. Es darf nicht zum Spielball machtpolitischer Interessen werden. Es gehört entweder allen Bürgern oder niemandem. Oder wie sehen Sie das?

All das und weitere Themen können wir gemeinsam diskutieren, fernab von Parteitheater. Die Ergebnisse stellen wir unseren Mitbürgern vor und zur Abstimmung und gehen gemeinsam den Weg in die Zukunft. Lassen Sie mich ihr **Sprachrohr** sein und diese **Ideen** vorantreiben. **Dafür benötige ich Ihre Stimme.**

Vielleicht bin ich zur Berlin-Wahl 2011 noch ein Einzelkämpfer gegen die politische Macht.² Aber bereits in zwei Jahren – zur Bundestagswahl 2013 – können wir 300 Bürger aus unseren Reihen in den Bundestag wählen. Indem Bürger (Direktkandidaten) sich je Wahlkreis ihren Mitbürgern zur Wahl stellen.³ So kommt die **Stimme des Volkes** – die vorher durch Abstimmungen formuliert wurde – da an, wo Politik gemacht wird. Bisher hört man sie nur bei Demonstrationen und in Initiativen und die Politiker und Parteien sitzen es aus...

2

Bitte gehen Sie am 18. September 2011 wählen.

Für ein **BÜRGERBESTIMMTES BERLIN.**

Oliver Snelinski, Kennwort: BÜRGERBESTIMMT.

² Es sei denn die Piraten schaffen den Sprung ins Abgeordnetenhaus, dann hätte ich sicher Verbündete. Die Piraten, die ich kenne, sind ebenfalls von der Politik enttäuschte aber motivierte Mitmenschen, die gemeinsam mit den Bürgern neue politische Wege gehen wollen. Schaut euch deren Programm und Grundsätze einmal an (für die Zweitstimme). Bei den anderen Parteien bin ich mir nicht sicher, inwieweit sie etwaige Abstimmungen/Anträge unterstützen würden.

³ Die Zweitstimme geht weiterhin an die Parteien.